

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 131.

Fernsprechstelle Nr. 7.

45. Jahrgang.
Sonntag, den 9. Juni

Fernsprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Ködlich, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergepaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die heutige
Gras- und bez. Obstauktion
im Park und Käppler soll
Dienstag, den 11. Juni c., nachm. 5 Uhr,
meistbietend gegen sofortige Barzahlung vergeben werden.
Versammlung beim Schloß.
Fürstl. Rent- und Forstverwaltung Lichtenstein.

Bekanntmachung,
Luftballonfahrten betreffend.
Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlich Kreishauptmannschaft Zwickau vom 7. Mai d. J. im Verordnungsblatte Nr. 6 Seite 32

wird den Herren Bürgermeistern zu Callenberg und Ernstthal, sowie den Herren Gemeindevorständen und Ortsvorstehern des hiesigen Verwaltungsbezirktes andurch noch besonders zur Pflicht gemacht, bei Erteilung von Erlaubnissen zu Luftballonfahrten sich streng an die ihnen unter dem 2/4. Juni 1892 zugefertigte Verordnung der genannten Behörde zu halten.
G l a u c h a u, am 5. Juni 1895.

Königliche Amtshauptmannschaft.

S. B.:

Dr. Mehnert, Bez.-Ass.

Volksbibliothek
Mittwoch und Sonnabend von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein. Mit Spannung sahen viele Landwirte dem Wetter des 8. Juni entgegen, denn nach alter Ueberlieferung ist dasselbe für die gesamte Erntezeit maßgebend. Sagt doch schon eine alte Bauernregel: „Was Medardus (8. Juni) für Wetter hält, solch' Wetter auch in die Ernte fällt,“ und vor allem in Schwaben, Hessen, Franken und am Rhein wird diesem Tage viel Gewicht beigelegt. Aber nicht allein Medardus ist von entscheidender Bedeutung in Bezug auf Regen und Sonnenschein, sondern die folgende Zeit bis mit 15. Juni ist vorbildlich für die Witterung. — Nun, die Aussichten sind gut, denn der heutige Tag brachte schönes Wetter.

* — Die Berufs- und Gewerbeprüfung findet bekanntlich am Freitag, den 14. d. M. statt. Der Reichsanzeiger berichtet dazu: Die Einrichtung der Erhebung schließt sich an die bewährte und allbekannte der Volkszählung an; nur sind die Formulare umfangreicher und dem Zweck einer volkswirtschaftlichen Statistik angepaßt, und der Termin der Zählung ist ein anderer, weil einmal die erste Erhebung dieser Art im Jahre 1882 auch im Juni stattfand und dann der für die Volkszählungen hergebrachte Termin des 1. Dezember für Ermittlungen, die das gewerbliche, insbesondere auch das landwirtschaftliche Erwerbsleben in seiner vollen Entfaltung erfassen soll, nicht passend ist. Von den drei Formularen, in welche vom Publikum Antworten eingetragen werden sollen: der Haushaltungsliste, der Landwirtschaftskarte und dem Gewerbebogen, wird das erstgenannte an sämtliche Haushaltungen und einzeln lebende Personen ausgegeben; die Landwirtschaftskarte ist in allen denjenigen Haushaltungen auszufüllen, welche eine Bodenschärf, groß oder klein, als Acker, Wiese oder Weide, zum Handels-Gewächsbau, als Nutzgarten, Weinberg, Forst bewirtschaften oder auch nur Kühe zu Zwecken der Milchwirtschaft — also eines der Landwirtschaft nahe verwandten Betriebes — halten. Der Gewerbebogen ist von allen Personen auszufüllen, deren Geschäfte nicht von ihnen allein und ohne Elementarkraft ausgeübt wird und für welche daher nicht schon aus der Haushaltungsliste für die Gewerbestatistik genügende Antworten zu entnehmen sind, und zwar sollen nicht nur die Leiter selbständiger Geschäfte, sondern auch von Zweiggewerbetrieben mit Gewerbebogen versehen werden.

— Ueber das Trinken der Feldarbeiter giebt ein Arzt folgende beachtenswerte Andeutungen, die nicht nur für diese allgemein beherzigenswert erscheinen: Viele Landleute bekämpfen bei den Feldarbeiten den Durst, um dadurch dem heftigen Schwitzen vorzubeugen. Dies ist aber verwerflich und kann unter Umständen zu gefährlichen Krankheiten führen. Der Durst ist als Mahnung zum Ersatz der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen, und es treten bei Nichtbeachtung dieser Mahnung allmähliches Austrocknen der Gewebe und schließlich der sogenannten Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmen Folgen leuchtet auch ein, daß durch den aus Mangel an Flüssigkeiten geschwächten Stoffwechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es ist daher keinesfalls rätlich, den Durst völlig zu unterdrücken. Wenn

man jedoch trinkt, trinke man langsam und mäßig. Anzuerempfehlen ist es, dem Trinkwasser etwas Citronensäure, die man kristallisiert in den Drogenhandlungen und Apotheken erhält, zuzusetzen. Es wird dadurch der durch Wasserzufuhr bewirkten Veränderung der Magensäure in rationeller Weise entgegen gewirkt.

* — Bernsdorf. Eine prächtige Saaldekoration hat Herr Gasthofbesitzer N ö k o l d hier anfertigen lassen. Die in chinesischem, pagodenartigen Stil ausgeführte Dekoration ist von dem bewährten Kunst-Dekorateur Herrn Th. Trusch aus Frankfurt a. O. jetzt in Regau, angefertigt. Besagter Künstler hat von den größten Städten Deutschlands und des Auslandes über 300 Auszeichnungen und Anerkennungsdiplome. Die Dekoration überspannt die ganze Saaldecke und die Kronenleuchter baldachinartig; sie besteht in neuartigen Behängen aus gepreßten Stantolstreifen. Die Farbensammlung ist rot, blau und grün. Bei Erleuchtung zittern die Behänge und die Perlen glänzen und schillern in mannichfacher Licht. Das Ganze gewährt einen feenhaften Eindruck, sodaß Jedermann der Besuch dieses Lokales empfohlen werden kann. (Siehe Inserat.)

— Der Verein zur Begründung von Volksheilstätten für Lungenkranke im Königreich Sachsen, welcher erst seit einigen Jahren besteht, aber bereits 694 Mitglieder zählt, wird, wie man mitteilt, bereits in aller nächster Zeit die erste Volksheilstätte errichten können. Durch großmütige Zuwendung, u. a. auch des Königs Albert von Sachsen, ist das Vermögen des Vereins jetzt auf reichlich 100,000 M. angewachsen; sobald die Summe von 130,000 M. erreicht ist, soll mit dem Bau begonnen werden. Die geplante erste Heilstätte soll in der Nähe von Reiboldsgrün, dem bekannten sächsischen Kurort für Lungenkranke, errichtet werden, wo man bereits wegen Erwerbs eines geeigneten Platzes Verhandlungen angeknüpft hat. Die erste Volksheilstätte soll nach den Plänen des Geh. Medizinalrats Professor Dr. Curschmann-Beipzig zunächst für 70 heilbare Kranke eingerichtet und später für die Aufnahme von 130 bis 150 Patienten erweitert werden. Der Verein wird demnächst mit der Invalviditäts-Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen einen Vertrag abschließen, wonach der Anstalt gegen eine Kapitalzahlung von 30,000 M. das Recht auf dauernder Benutzung von 15 Betten gewährt wird. Nach Abschluß dieses Vertrages, der vollständig gesichert ist, kann sofort mit dem Bau der ersten Volksheilstätte begonnen werden. Ähnliche Verträge stehen zur Zeit mit den sächsischen Finanzministerien und mit den Kommunalverwaltungen der Städte Leipzig und Dresden zur Verhandlung.

— Der diesjährige Verbandstag der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine findet Sonntag und Montag, den 9. und 10. Juni im Schützenhause zu Bischofswerda statt.

— Ein Beweis für den großen Futterreichtum dieses Jahres ist, daß eine Grabversteigerung im Stadtpark von Riesa nur die geringe Summe von 265 Mk. erzielt hat, während früher bis 895 Mk. gelöst wurden. Der Klee ist so reichlich gewachsen, daß er nicht verfault werden kann und zum großen Teil zu Heu gebrüt werden muß. Alles Heu wird

gegenwärtig für 2 Mark pro Zentner angeboten. Alles läßt darauf schließen, daß die Heupreise diesmal den denkbar niedrigsten Stand erhalten werden.

— Man falle nicht auf ein durch Berliner Zeitungen veröffentlichtes Inserat hinein, wonach „10000 hochfeine echte Meißener Zwiebelmuster-Service“, 45 Stück enthaltend, 18 Mk. von Meissen, Markt Nr. 2 aus verhandelt werden sollen. Es steckt ein Herr Gerson dahinter, ein junger Mann, der mit Meißener Fabrikanten keine Verbindung hat, sondern andere Fabrikate vertreibt, sich aber nach Meissen gesetzt hat, um im kaufenden Publikum falsche Vorstellungen zu erwecken. An dem Geschirr ist wohl das Zwiebelmuster „echt“, das Porzellan oder Steingut aber nicht. „Meißener Markt Nr. 2“ ist ein Gasthof, in dem sich Herr Gerson eingemietet hat.

* — Mülsen St. Jacob, 6. Juni. Vorgestern wurde ein 16jähriger Bursche von hier wegen Diebstahls zur Haft gebracht und an das königliche Amtsgericht Lichtenstein eingeliefert. Derselbe diente bei einem hiesigen Gutbesitzer und entwendete Geld, 2 Uhrketten und noch mehreres.

— Mülsen St. Nicolaus, 7. Juni. Infolge des Unwetters am vorgefrigen Tage stieg der Dorfbach um 1 m. Er riß einen Teil einer Brandmauer hinweg, führte viel Holz, Gefäße, auch einen Fischkasten mit sich; vielfach drang das Wasser in die Keller.

— Zwickau, 6. Juni. Gestern nachmittag 6 Uhr trat hier ein starkes Gewitter auf. Der Himmel verfinsterte sich so, daß in den Zimmern Licht gebrannt werden mußte, dann trat ein fast halbstündiger wolkenbruchartiger Regen auf. Die Wassermengen fanden nicht genügenden Abfluß in die Schleusen und stauten sich auf den Straßen.

— Markneukirchen, 6. Juni. Die 34. Generalversammlung des Gesamtvereins der Sabelbergerischen Stenographenvereine Sachsens fand am Dienstag, den 4. ds. hier statt. An den Verhandlungen, zu denen über 100 Vertreter der sächsischen Stenographenvereine erschienen waren, nahmen auch der Vertreter der kgl. Staatsregierung, Geh. Rat Häpe, Ober-Reg.-Rat Krieg, sowie der Prof. Dr. Lehmann und Oppermann teil. Als Vorort für die nächste Versammlung wurde Grimnitzschau gewählt.

— Reichenbach, 6. Juni. Dem „Zwick. Wchbl.“ schreibt man von hier: Es dürfte für weitere Kreise von Interesse sein, daß durch eine Entscheidung des Oberlandesgerichts zu Dresden vom 30. Mai der bekannte Färberring, d. h. die Vereinigung von Färbereien und Appreturanstalten des Greiz-Gera-Reichenbacher Bezirks (Färbereien und Appreturanstalten in den Städten Reichenbach, Mylau, Rehschkau, Elsterberg, Greiz und Gera), welche zum Zwecke höherer bez. Aufrechterhaltung der bestehenden Färbelöhne gegründet worden war und welcher ursprünglich sämtliche größere Färbereien beigetreten waren, als nicht mehr zu Recht bestehend erklärt worden ist. Diese Entscheidung, welche von der Firma Schleber in Greiz-Reichenbach erstritten worden ist und welche den einzelnen Färbereien ihre Bewegungsfreiheit wiedergibt, dürfte von den Webwaren-Interessenten freudig begrüßt werden.